

plant der Bund doch die Einführung eines Familienzulagenregisters, was die fak sia vermutlich zur Erhebung weiterer Daten über Kinder und die bezugsberechtigten Personen zwingen wird.

Die Mitglieder konnten sich wie immer auf die zuverlässige und unbürokratische Zusammenarbeit mit unserer Geschäftsstelle bei der Dr. W. Meili + Partner AG, Lavaterstrasse 40, 8027 Zürich, Tel. 044 285 75 75, verlassen. Dafür sei deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und insbesondere Frau Rilana Wolf herzlich gedankt. Durch den Weggang von Frau Wolf per Ende 2009 wird die Führung der Geschäftsstelle ab 2010 durch Herrn Aeschlimann wahrgenommen.

Christof Aerni, Präsident fak sia Kanton Zürich

Überbetriebliche Kurse für Hochbauzeichner

Trotz Finanzkrise und Konjunkturrückgang sind die Zahlen der Kursteilnehmer und insbesondere der neuen Lernenden erfreulicherweise konstant geblieben.

Insgesamt haben im vergangenen Jahr 665 Lernende die angebotenen Kurse besucht. In 17 Kursen konnten 151 Lernende an den Bauplatzpraktikumskursen wertvolle Erfahrungen sammeln in der Umsetzung der Planung auf der Baustelle. Kursarbeiten und Tagebuchblätter geben Aufschluss über den Ausbildungsstand, der im Allgemeinen als sehr befriedigend eingestuft werden kann. Es gelingt immer wieder, das Vertrauen der Lernenden in die Kursbegleiter zu gewinnen. Für den Einsatz aller Beteiligten, Kursleiter und Kursbegleiter sei an dieser Stelle der ausdrückliche Dank ausgesprochen.

Schon im letzten Jahresbericht wurden verschiedene Neuerungen angekündigt. Einige davon werden nun Realität. Per 1. Januar 2010 wurde im Rahmen der langjährigen Arbeit verschiedener Kommissionen eine Reform abgeschlossen, die neu in einem Berufsfeld „Raum- und Bauplanung“ 5 Lehrberufe in einer *Bildungsverordnung* (Ausbildungsreglement) zusammenfasst. Darin werden die Handlungskompetenzen (Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz) für alle Fachrichtungen geregelt. Die Dauer der Grundbildung bleibt mit vier Jahren unverändert. Neu lautet die Berufsbezeichnung, anstelle Hochbauzeichner, *Zeichner/Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur*. Mit Lehrbeginn im Herbst 2010 wird nach den neuen Grundlagen ausgebildet. Sonderregelungen gelten für Zusatzlehren.

Für die eigentliche Berufsausbildung gelten neu die Bildungspläne für die einzelnen Fachrichtungen des Berufsfeldes (Architektur, Ingenieurbau, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur, Raumplanung).

Anstelle des Arbeitsbuches tritt die *Lern- und Leistungsdokumentation* mit Bildungsbericht des Lehrbetriebes und Schulzeugnis mit Zahlenbenotung für jedes Semester. Anstelle der Lehrabschlussprüfung tritt das *Qualifikationsverfahren* mit Taxonomie der Leistungsziele, das in den Einzelheiten noch geregelt werden muss. Dieses Verfahren wird erstmals im Jahre 2014 durchgeführt.

Im Bildungsplan werden auch die Überbetrieblichen Kurse geregelt. Diese bleiben in unserem Bereich im Prinzip unverändert. Allfällige Veränderungen bezüglich Kursrhythmus und Dauer der einzelnen Kurse werden aktuell im bestehenden Verbund mit den Kurskommissionen der beteiligten Kantone diskutiert.

Zu erwähnen bleibt, dass die bis heute zuständigen Erlassverbände (SIA, BSA, FSAI, STV, UNIA usw.) in einem Kontrollorgan (Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für Zeichnerinnen und Zeichner im Berufsfeld Raum- und Bauplanung) vertreten sein werden. Kantonal müssen mit den Kursträgern Leistungsvereinbarungen getroffen werden. Neben der Überarbeitung weiterer Dokumente, wie Modell-Lehrgang usw., verbleibt für den zuständigen Dachverband (Ausbildungskommission) noch einiges zu tun.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich mit Ausnahme von Benennungen von Themen und Anforderungen bezüglich der massgebenden Werte der Grundbildung wenig verändert hat, und dass das System mit dem Bildungsplan zukünftige Anpassungen

vereinfacht, weil gleichzeitig die Bildungsverordnung nicht geändert werden muss. Leider muss man feststellen, dass die Kommunikation im Rahmen der Vernehmlassungen nicht befriedigend war und insbesondere die Lehrbetriebe und Interessierten sich nur auf Nebenwegen (Internet) über die nun feststehenden Änderungen orientieren konnten.

Robert Schwerzmann

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich SBCZ

Paradigmenwechsel – Materialkompetenz für Professionelle

Im Herzen der Stadt Zürich an der Talstrasse 9, nur Minuten vom Paradeplatz entfernt, feiert die Schweizer Baumuster-Centrale in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Mit der Umsetzung der Neuausrichtung im vergangenen Jahr erlebte sie eine Renaissance.

SBC.2 – zum Be-Greifen nah und offen und MOBIL

Im vergangenen Jahr konnte die im 2008 beschlossene Neuausrichtung der Schweizer Baumuster-Centrale umgesetzt werden. Gegen aussen als weithin sichtbares Zeichen umgeschwand im März das hässliche rote Vordach, und mit der Einweihung des Erdgeschosssteils Seite Börsenstrasse im Juni freute man sich über die wiedergewonnene Transparenz und Grosszügigkeit des Raums. Etwa 70 Personen nahmen Teil und konnten sich beim Grillbuffet zum ersten Mal mit dem neuen Identifikationssystem SEMA-Code für Materialien und Exponate vertraut machen. Fotografieren, verbinden, finden heisst seither die Devise der Materialsammlung SBC.2, in Anlehnung an das interaktive Web 2.0. Damit wird die Ausstellung im wahrsten Sinne tragbar – MOBIL. Alle Materialmuster, Produkte und Konstruktionen werden laufend kodiert und können von den Besuchenden mit dem Mobiltelefon eingesehen werden. Online sind nähere Informationen zum angelegten Warenkorb jederzeit abrufbar.

Kontinuierlicher Aufbau der Material-Kompetenz

Die SBC.2 sieht sich als offener und kompetenter Gastgeber, der Entscheidungsträger zusammenbringt und erfolgreich zwischen Planenden, Behörden und Industrie vermittelt. Zentral ist dabei die Sammlung innovativer Materialien, spannender Oberflächen, interessanter Effekte, einzigartiger Wirkungen zum Be-Greifen und Ent-Decken. Architekten, Planende, Gestaltende sollen Impulse für ihre tägliche Arbeit finden. Trotz grosser Auswahl entspricht die Sammlung noch lange nicht dem Anspruch. Diese Arbeiten werden im 2010 intensiviert – Recherche, Beschaffung und Inventarisierung. Um die Erwartungen anlässlich der zahlreichen geführten Besuche für Büros, Berufs- und Fachhochschulen, aber auch seitens der Planenden zu erfüllen, braucht es eine gemeinsame Anstrengung aller interessierten Kreise. Produzenten müssen auf diese einmalige Plattform aufmerksam gemacht werden.

Gründung Trägerverein "freunde-baumuster.ch"

Der SIA Schweiz, die SIA Sektion Zürich und der BSA Bund Schweizer Architekten haben am 23. November 2009 in einer gemeinsamen Aktion einen Trägerverein zur Unterstützung der Ziele der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich ins Leben gerufen. Rund 130 Leute sind der Einladung der Präsidenten gefolgt und annähernd 50 Personen, meist SIA Mitglieder, haben sich als Mitglieder der ersten Stunde eingeschrieben. Peter Ess, ehemaliger Direktor Amt für Hochbauten der Stadt Zürich und überzeugter Freund der SBCZ, präsidiert den Verein. Mitglieder im Vorstand sind Frau Marie-Claude Bétrix, Bétrix & Consolascio Architekten, und die Herren Walter Maffioletti, Rechtsanwalt beim SIA, und Thomas Müller, Leiter SIA PR/Kommunikation. Nach dem Gründungsakt und im Sinne der neuen Kreativ-Werkstatt hat der Klangkünstler, Fritz Hauser aus Basel, auf seine eigene und für einmal ganz andere Art über Architektur, Material und Klang referiert. Inspiriert durch unsere Sammlung, faszinierte er mit seiner Klangimprovisation auf ordinären Baustoffen und Erzeugnissen. Im Encore kam sogar der grosse ROTOR, Leihgabe Lehrstuhl Hovestadt CAAD ETH Zürich, noch zum Einsatz.

Partnerschaftsmodelle

Mit Orell Füssli BAU konnten wir im Februar 2009 einen kompetenten Buchpartner gewinnen. Wenige Titel über Material, Kon-

struktion, Energie und digitale Produktion sollen in der SBCZ zum Verkauf aufliegen. DokuMedia als Medienpartner wird uns beim elektronischen Versand unseres Rundbriefs, mit Beilagen von Werbung und mit redaktionellen Beiträgen in VISO und Baublatt unterstützen. SIA und CRB beabsichtigen einen zeitgemässen Ausbau ihres Auftritts in der SBC.2.

Ausstellung für Fachleute – Aspekte von Ästhetik und Kreativität

Die bestehende Ausstellung im Untergeschoss wurde im Herbst 2009 auf einer Teilfläche probeweise entrümpelt. Die Räume sollen über die nächsten Monate ausgeräumt, übersichtlich, hell und für Kreative wieder attraktiv bereitgestellt werden. Ein modulares Konzept ermöglicht die "tragbare" Ausstellung, welche wir auf verschiedenste Weise neu inszenieren können. Zusammen mit Industrievertretern soll ein zeitgemässes Beleuchtungskonzept auf LED-Basis installiert werden.

Ausweitung der Dienstleistungen – Vernetzung im Wissensverbund

Die Materialsammlungen der ETH, Lehrstühle für digitale Fabrikation und Architekturtechnologie der ETH, Gewerbemuseum Winterthur, Haus der Farbe, "newtechCLub" Schlieren, Architekturforum Zürich, Trottoir sowie die Hochschulen Winterthur und Luzern verfolgen ähnliche Ziele wie die SBCZ. Es macht Sinn, die Vernetzung im Wissensverbund für den schnellen und zielgerichteten Zugang zu einer Fülle an wertvollen Informationen weiter zu verfolgen. Die SBCZ ist für viele dieser Institutionen das Fenster in der Innenstadt von Zürich.

Standort für Anlässe und Seminare

Die SBCZ ist bestrebt, ein ungezwungenes Ambiente zur Durchführung von Veranstaltungen mit baunahen Themen für Professionelle anzubieten. Zur Verfügung stehen Zonen für 10 bis 40 Teilnehmer im Ausstellungsbereich, ausgerüstet mit Beamer und Flipchart. Drei hoch auflösende SONY Bildschirme gestatten tageslichtunabhängige Werbung und Präsentationen rund um die Uhr. SIA Form, unter der Leitung von Walter Maffioletti, hat im vergangenen Jahr zwei Pilotanlässe in unseren Räumlichkeiten durchgeführt. Der Erfolg lässt auf eine Weiterführung schliessen.

Sonderausstellungen und Fachgespräche

Wo früher der "Prospektschalter" die schönste Schaufensterecke in Zürich belegte, fanden ab März 2009 total sechs Sonderausstellungen und Produktvorstellungen unter dem Titel SCHAUFENSTER statt. Themen wie Glas, Farben, Materialinnovationen, Prozesse, Tageslicht oder Akustik wurden im Rahmen eines Apéros und Kurzvorträgen vom Hauptaussteller eröffnet. Schwierig gestaltet sich dabei die Vermietung der restlichen zehn Schaufenster, welche einen Bezug zum Thema aufweisen sollten, gegenüber dem Schlüsselaussteller jedoch in untergeordneter Weise erscheinen. Bei den Fachgesprächen besteht noch Potenzial, die Plattform KONKRET entspricht einem Bedürfnis.

Verbände, Behörden und Produzierende als Genossenschaftler

Zu den Genossenschaftlern zählen wir den SIA Schweizer Ingenieur- und Architektenverein und die SIA Sektion Zürich, den BSA Bund Schweizer Architekten Ortsgruppe Zürich, das Hochbauamt der Stadt Zürich, CRB Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, SBV Schweizerischer Baumeisterverband und Vereine wie den SWB Schweizerischer Werkbund, VSI Vereinigung Schweizer Innenarchitekten/innen und SDA, die Swiss Design Association. Namhafte Produzenten, Handelsgesellschaften und Schlüsselfirmen der Bauindustrie unterstützen die Schweizer Baumuster-Centrale. Das Genossenschaftskapital beträgt neu über CHF 320'000.

Verwaltung SBCZ

Präsident: Dr. René Furler, CEO HG Commerciale
Vizepräsident: Ansgar Gmür, Direktor HEV Schweiz
Max Baumann, Architekt ETH BSA SIA
Urs Burkard, Architekt BSA SIA
Prof. Hansruedi Preisig, Architekt SIA
Jakob Steib, Architekt ETH BSA

Geschäftsleitung

Werner K. Rügger, Architekt SIA AIA SWB

Dr. René Furler, Präsident SBCZ

Veranstaltungen

Die im Berichtsjahr durchgeführten Veranstaltungen fanden wiederum grosses Interesse der Mitglieder. Die meisten Anlässe wurden doppelt geführt, um dem grossen Ansturm aus den letzten Jahren gerecht zu werden. Bei Überbuchungen wurde alles daran gesetzt, dass so wenig Absagen wie möglich gemacht werden mussten. Das ist trotz grosser Anstrengungen nicht in allen Fällen gelungen.

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

20. Januar 2009

Woher kommt die Cola am Kiosk?

Woher kommt das Cola im Kühlschrank (am Kiosk, im Kino, ...)?

Wir schreiben das Jahr 1886. Der Schauplatz: Atlanta, Georgia, USA. Und ein Arzt namens John Pemberton machte sich daran ein Getränk zu entwickeln, das erfrischend und gleichzeitig belebend sein sollte. Er durchsuchte den Hafen von Savannah, Georgia nach der perfekten Mischung aus frischen Zutaten und Gewürzen aus aller Welt, bis er die richtigen gefunden hatte. Das Getränk nannte er Coca Cola. Und bis heute wird Coca Cola immer noch mit den gleichen Zutaten hergestellt, wie John Pemberton es vorsah. Einzigartig erfrischend und belebend ... und seit 1936 auch in der Schweiz.

Es fand eine spannende Besichtigung statt, um mehr über die Geheimnisse hinter dem Getränk Coca-Cola zu erfahren und zum Beispiel auch was Coca-Cola mit Greenpeace zu tun hat.

Koordination: Christine Steiner Bächli, SIA Sektion Zürich

26. Februar, 2. März, 20. Mai und 27. Mai 2009

Was läuft bei der Durchmesserlinie SBB in Zürich

Im Zusammenhang mit der neuen Durchmesserlinie der SBB in Zürich liefen umfangreiche Tiefbauarbeiten, insbesondere im und unter dem Hauptbahnhof Zürich.

Die Reise ging im Film von Altstetten über die beiden neuen Brücken in den unterirdischen Durchgangsbahnhof Löwenstrasse und weiter durch den Weinbergtunnel bis nach Oerlikon. Danach konnten die laufenden Arbeiten im und unter dem HB Zürich auf einem Baustellenrundgang besichtigt werden. Die vorhandene Ausstellung vermittelte weitere Informationen zu den einzelnen Bauabschnitten des Projektes.

Es wurde aus erster Hand über dieses ausserordentlich anspruchsvolle Tiefbauprojekt und den derzeitigen Stand der Arbeiten informiert.

Koordination: Pirmin Mader, SIA Sektion Zürich

4. März und 11. März 2009

Schweizer Baumuster-Centrale - Besichtigung der Neuausrichtung

Die Schweizer Baumuster-Centrale Zürich besteht seit 1935, wurde im Geiste der "Landi 39" aus dem Umfeld des BSA (Bund Schweizer Architekten) gegründet als Drehscheibe des modernen Bauens. Lange galt die Centrale als einzigartige Bauausstellung, die einem breiteren Publikum die Qualität industrieller Fertigungen aus der Schweiz kostenlos näher brachte.

Paradigmenwechsel – von der Ausstellung zur Wissenssammlung, die SBC.2 – zum Be-Greifen nah und offen. Eine Baufachausstellung mit Prospektausgabe und Beratung genügt dem Anspruch der heutigen Zeit nicht mehr. Deshalb entsteht neu eine stets aktuell gehaltene Material- und Wissenssammlung. Eine erste Etappe konnte per Ende 2008 in Betrieb genommen werden.

Es fand ein kurzer Rundgang und Ausführungen zu Material und aktuelle Verarbeitungsprozesse, eine Reise in die Welt der Robotik und computergesteuerten Produktion, statt.

Koordination: Prof. Sacha Menz, SIA Sektion Zürich
Werner K. Rügger, SBCZ

8. April 2009

Erneuerung des Stadtpitals Triemli - ein Leuchtturmprojekt